

4. Vierteljahr / Woche 01.10. – 07.10.2017

01 / Gesegnet, um ein Segen zu sein

Danken, bitten & andere im Glauben bestärken

➤ Bibel

Ich möchte euch ermutigen, aber auch selbst durch euren Glauben ermutigt werden. Auf diese Weise werden wir uns gegenseitig im Glauben stärken.

Römer 1,12

➤ Hintergrundinfos

In diesem Vierteljahr werden wir uns mit dem Römerbrief beschäftigen, über den Martin Luther 1522 sagte: „Diese Epistel ist das rechte Hauptstück des Neuen Testaments und das lauterste Evangelium, welche wohl würdig und wert ist, dass sie ein Christenmensch nicht allein von Wort zu Wort auswendig wisse, sondern täglich damit umgehe als mit täglichem Brot der Seele.“ Es war der Römerbrief, in dem Luther die Botschaft von der Rechtfertigung durch den Glauben entdeckt hatte. Diese überwältigende Erfahrung setzte die Reformation in Gang, die Kirche und Welt bis heute nachhaltig veränderte.

In diesem Quartal gedenken wir mit der ganzen Christenheit dieses epochalen Ereignisses. Als Martin Luther den Ablasshandel öffentlich anprangerte, ahnte er nicht, welche ungeheure Wirkung seine 95 Thesen haben würden. Der Glaube an die rechtfertigende Gnade Gottes gab ihm Mut, unter Berufung auf das Wort der Schrift und sein daran geschärftes Gewissen, Papst und Kaiser, Kirche und Reich zu widerstehen. Der Römerbrief war der Auslöser dafür ...

Der Brief des Paulus an die Christen in Rom wurde vermutlich um 55/56 in Korinth verfasst. Er ist der längste und theologisch bedeutendste Paulusbrief im Neuen Testament. **Römer 1,16-17** gibt das Thema des Briefs an: Das Evangelium ist eine Kraft Gottes, die Juden wie Heiden rettet und Gottes Gerechtigkeit offenbart. (aus: **Studienheft zur Bibel, Einführung, S. 3**)

➤ Thema

• Dank, Fürbitte und Bitte

➤ Wann schreibt man heute noch Briefe?

Wann schreibst du persönlich Briefe bzw. – falls du es nicht tust – wann könntest du dir vorstellen, einen Brief zu schreiben?

Von welcher berühmten Person würdest du gerne einen Brief bekommen? Was würdest du von dem Brief erwarten?

- Lies in **Römer 1,8–10**, warum Paulus an die Gemeinde in Rom schrieb. Das Muster „Dank, Fürbitte und Bitte“ findet sich immer wieder in seinen Briefen. Warum ist das so?
- Wofür könntest du Gott genau jetzt danken? Für wen beten? Wer könnte warum deine Fürbitte gebrauchen? Und worum möchtest du Gott für dich selbst bitten?
- Paulus kannte die Christen in Rom zum Zeitpunkt, als er den Brief schrieb, noch nicht persönlich, wie in **Vers 10** deutlich wird. Was denkst du, warum er trotzdem unablässig für sie betete? Welche Voraussetzungen müssten vorhanden sein, damit du intensiv und anhaltend für jemanden betest, den du nicht persönlich kennst?
- Stell dir vor, du wärst ein „moderner Paulus“. An wen würdest du einen Brief schreiben, der seinem ähnelt? Welchen Dank würdest du für die angesprochene Person/Gruppe ausdrücken? Welche Fürbitte? Und welche Bitte? Wie wäre es, wenn du jetzt tatsächlich einen solchen Brief schreibst? Was könnte dich hindern es zu tun? Was könnte dich ermutigen?

• Sich gegenseitig im Glauben stärken

- Lies **Römer 1,11–12**, welche weiteren Gründe Paulus für seinen Brief anführte.
- Wo kannst du in deinem Glauben Ermutigung gebrauchen? Überlege dazu: Wo hast du den Eindruck, dir fehlt etwas in deinem Glauben? Wo zweifelst du? Wo wünschst du dir, etwas besser zu verstehen? Was würdest du gerne mit Gott erleben? Wo ist ein „blinder Fleck“ in deinem Glaubensleben? Wo wünschst du dir, intensiver glauben zu können? (Tauscht euch am Sabbat darüber aus.)
- Wie kannst du andere in ihrem Glauben ermutigen? Welche Voraussetzungen sind dazu nötig? Wann hast du schon einmal erlebt, dass du jemand anderen im Glauben ermutigt hast? Welche Szenarien könntest du dir vorstellen, wie du jemanden ermutigen könntest? (Tauscht euch auch darüber am Sabbat aus.)

➤ Nachklang

Hör dir **Blessed to be a Blessing** an. Überlege, wo du gesegnet bist, um zu segnen.